



Bericht

WILSTER - NEUES RATHAUS RESTAURIERUNG DER SUPRAPORTE IM FLUR

Erstellt von: Jarek Kulicki M.A.
29. August 2026

Anmerkung

Über jeder Tür des Flurs befindet sich eine Supraporte mit jeweils unterschiedlicher Bilddarstellung. Es handelt sich dabei um Ölgemälde auf Putz.

Die im Rahmen der vorliegenden Maßnahme restaurierte Supraporte befindet sich über der Tür im östlichen Bereich des Flurs an der Südwand und ist im nachfolgenden Grundriss mit einem Pfeil markiert.



Im Randbereich des Bildes befinden sich filigrane Ornamentleisten, die als Rahmung der Darstellung dienen. Im überlieferten Zustand zeigten sie eine spätere Bronzierung von einfacher Ausführung. Die Bronzefarbe wurde eindeutig nachträglich aufgebracht und überdeckte die ursprünglich sehr fein ausgearbeiteten Strukturen der Ornamente.



Eine bereits früher angelegte Probefreilegung (Foto oben) hat ergeben, dass sich unter der Bronzierung eine noch relativ gut erhaltene Vergoldung befindet. Analog zu den Supraporten im 1. Obergeschoss wurde diese als Kombination aus Mattvergoldung und Glanzvergoldung ausgeführt.

Die Zierrahmen waren bereits in der Vergangenheit repariert worden. Die damaligen Ergänzungen weichen jedoch deutlich von der ursprünglichen Ausführung ab. Im überlieferten Zustand fielen diese aufgrund der Bronzierung nur wenig auf. Nach der Freilegung der originalen Vergoldung hätten sie sich jedoch deutlich und störend vom historischen Bestand abgesetzt (Abbildung unten).



Aufgrund früherer Bewegungen im Mauerwerk zeigten sich zahlreiche Verwerfungen und Verschiebungen, die bereits in der Vergangenheit teilweise repariert worden waren. Die damaligen Ausbesserungen wirkten jedoch störend und beeinträchtigten das Gesamtbild der Darstellung. Es handelte sich um Kittungen mit einer erheblich vom Original abweichenden Struktur sowie um farbliche Ausbesserungen, die sich deutlich von den umgebenden Originalbereichen abhoben.



Die nachträglichen Ausbesserungen traten insbesondere nach der Abnahme des dunklen Überzuges hervor. Die unteren Aufnahmen zeigen exemplarisch eine der früheren Ausbesserungen vor (linke Seite) und nach der Abnahme des Überzuges (rechte Seite).



Das Gemälde erschien insgesamt sehr dunkel. Die Darstellung wurde durch eine offensichtlich nachträglich aufgetragene Lasur bzw. einen Firnis in ihrer ursprünglichen Farbwirkung erheblich verfälscht.

Aufgrund der Freilegungsproben konnte bestätigt werden, dass sich die dunkle Lasur mit gutem Ergebnis entfernen lässt (Abbildung unten).

Nach der Abnahme der dunklen Lasur erscheint die Originaldarstellung deutlich heller. Zahlreiche



Farbabstufungen und Schattierungen, die im überlieferten Zustand nicht mehr erkennbar waren, wurden wieder sichtbar. Auch die nachträglichen Retuschen (roter Pfeil auf der oberen Abbildung) konnten schonend von der Originalmalerei abgenommen werden.

Restaurierung

Konservatorische Maßnahmen

- Lose Putzbereiche wurden durch Injektion eines mineralischen Festigungsmittels auf Kalkbasis (PLM-A) wieder mit dem Untergrund verbunden und dauerhaft gefestigt.
- Offene Risse wurden gereinigt und mit einem Kalkmörtel geschlossen, sodass die kraftschlüssige Verbindung der getrennten Putzbereiche wiederhergestellt werden konnte.

Restauratorische Maßnahmen

- Der nachträglich aufgebraachte, stark nachgedunkelte Überzug wurde unter Verwendung geeigneter organischer Lösungsmittel kontrolliert von der Oberfläche des Gemäldes abgenommen.



- Die nachträglichen Übermalungen und farblichen Ausbesserungen, die auch frühere Kittungen überdeckten, wurden ebenfalls unter Verwendung geeigneter organischer Lösungsmittel kontrolliert abgenommen. Dadurch konnte die darunter noch erhaltene Originalmalerei freigelegt werden. Die unteren Aufnahmen zeigen exemplarisch Bereiche des Gemäldes, deren originale Malschicht durch spätere Übermalungen verdeckt war und nach der Freilegung wieder sichtbar wurde (Pfeile).



- Die im Randbereich des Gemäldes vorhandenen nachträglichen Farbaufträge, die im Zuge der mehrfachen Überarbeitung des Bilderrahmens entstanden waren (roter Pfeil), wurden abgenommen.



- Die Fehlstellen und Risse wurden mit einem farblich angeglichenen Kalkmörtel geschlossen und bündig an die umgebende Originaloberfläche angearbeitet.
- Die Fehlstellen sowie die überarbeiteten Kittungen wurden mit Öl-Harz-Farben retuschiert und farblich an die umgebende Originalmalerei angepasst.

Die als Rahmung des Gemäldes aufgenagelten Profilleisten zeigten zahlreiche Beschädigungen, Ausbrüche und Abplatzungen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden die Profile mit einer goldfarbigen Bronzierung überarbeitet, wodurch die ursprünglich feine Profilierung weitgehend überdeckt und der ursprüngliche Farbeindruck erheblich beeinträchtigt wurden.

Die ursprüngliche Vergoldung wurde freigelegt, indem die nachträglich aufgebrachte Bronzierung angelöst und abgenommen wurde. Zahlreiche Ausbrüche wurden mit einer Holzersatzmasse ergänzt, kleinere Abplatzungen mit Kreidegrund geschlossen und frühere, unsachgemäße Ergänzungen durch profilgerecht ausgeführte Formteile ersetzt.

Die Vergoldung der Fehlstellen erfolgte entsprechend der historischen Ausführung. Die ornamentierten Bereiche wurden in Mattvergoldung ergänzt, während das halbrunde Profil als Glanzvergoldung (Polimentvergoldung) ausgeführt wurde. Sämtliche Ergänzungen erfolgten in der ursprünglichen Vergoldungstechnik und orientierten sich in Material, Technik und Erscheinungsbild an der historischen Ausführung.



Die unteren Aufnahmen zeigen die Supraporte und den vergoldeten Rahmen vor sowie nach der Sicherung und Restaurierung.



Vor der Restaurierung.



Nach der Restaurierung.

Im restaurierten Zustand werden zahlreiche Details wieder sichtbar, die im überlieferten Zustand kaum oder nicht mehr erkennbar waren.